



Jahresbericht der Präsidentin für das Jahr 2013

Im Familiengarten Ruckhalde gärtnern per Ende 2013, 75 Pächtern auf insgesamt 99 verpachtbaren Parzellen von 100 m² bis 200m². Das Areal verfügt Ende Jahr über 3 leere Parzellen. Da aber im Laufe des Jahres 2014 rund 25 Parzellen wegen des Tunnelbaus wegkommen, werden alle freien Flächen für Pächter gebraucht, die im Familiengartenareal bleiben wollen. Trotz der Unsicherheit wie lange das Areal noch bestehen bleibt, ist seit einigen Jahren immer alles verpachtet.

Die Präsidentin hält fest, dass der Ausdruck „Pächter“ sowohl die männliche wie weibliche Form beinhaltet, aber auf Grund der Lesbarkeit auf eine Doppelnennung verzichtet wird.

Im Jahr 2013 wurden 6 neue Pachtverträge ausgestellt. Die meisten Wechsel fanden unter dem Jahr statt. 2 Pächtern wurde ihre Parzellen gekündigt, da sie denn Unterhalt zu sehr und trotz vielen Mahnungen vernachlässigt haben.

Der Vereinsvorstand besteht aus Präsidentin, Kassierin, Aktuar und Platzchef. Laut Statuten müsste der Vorstand aus dem Präsidenten, Kassier und 3 bis 5 zusätzliche Mitglieder bestehen. Somit sind wir schon seit Jahren unterbesetzt. Der Vorstand arbeitet aber gut, unkompliziert und effizient zusammen. Die Homepage wird neu vom Aktuar betreut, was die Präsidentin sehr entlastet.

Das Gartenjahr 2013 war kurz. Der Winter schickte uns bis Ende April immer wieder Schnee. Auch der Mai war nass und kalt. Ausser dem Unkraut und den Schnecken gedieh nicht so viel. Immer wieder Regen in Massen. Zum Beispiel kamen am ersten Juniwochenende 140 Liter Wasser pro m² zusammen. Bis zum 5. Juni war es immer wieder einfach nur nass, nass, nass. Ich staunte wie gut sich das Gartenareal trotz des garstigen Wetters präsentierte. Unsere Pächter waren offensichtlich trotz allem fleissig im Garten. Der Sommer brachte einen Wetterwechsel von nass auf sehr trocken. Die Pflanzen mussten regelmässig gegossen werden. Der Herbst versöhnte ein wenig mit dem Gartenjahr. Am 8. November wurde das Wasser abgestellt und die Gartensaison beendet. Der Wasserverbrauch lag in diesem Jahr wieder im normalen Bereich. Wegen des nassen Frühjahrs sogar leicht unter dem langjährigen Durchschnitt.

Der Vorstand hatte am 17. Mai die erste Gartenbegehung. Es mussten nur 12 Mahnungen ausgesprochen werden. 8 Mahnungen weniger als im vorigen Jahr. Am 6 Juli bei der zweiten Begehung hatten die Pächter praktisch alle Beanstandungen erledigt. Am 20. August wurde das Areal nochmals vom Vorstand kontrolliert und einiges gemahnt. Wir mussten erfreulicher Weise nur noch sehr wenige Bussen schreiben, da sich die Pächter vermehrt an die Anordnungen halten oder nach der Mahnung erledigen.

Wir wollen ein gepflegtes Areal und so gegen aussen zeigen, dass es uns Pächtern am Herzen liegt und Freude macht, dass wir ein eigenes Stückchen Land bewirtschaften dürfen. Auch deshalb hatte der Vorstand ein neues Angebot gemacht. Wer sein Gartenhaus auffrischen wollte, konnte beim Vorstand Holzschutzmittel oder Farbe beantragen. Wenn die Parzelle in Ordnung war, wurde die Farbe gratis abgegeben. Es

haben 2 Pächter von diesem Angebot Gebrauch gemacht. Aber das Interesse ist da und es haben noch weitere Pächter Interesse bekundet. Der Vorstand hat deshalb beschlossen auch im nächsten Jahr das Angebot zu wiederholen.

Das Gartenjahr startete mit der jährlichen HV. Diese fand am 16. Februar 2013 im Schützenhaus Weiherweid statt.

Alle Pächter wurden schriftlich zum Gartenfest, das am 15. Juni stattfand, eingeladen. Wie immer offerierte der Verein ein Salatbuffet. Das Grillgut brachte jeder Pächter selber mit. Der Verein stellte einen Gasgrill zur Verfügung. Die Getränke und die Kuchen wurden am Buffet zu einem bescheidenen Betrag verkauft. Über die Durchführung des Gartenfestes gab die Homepage Auskunft. Diese Neuerung wurde nach der letzten HV eingeführt und hat sich auch für die Arbeitseinsätze bewährt. Der gemütliche Abend wurde durch einen Platzregen beendet.

Weiter wurden alle Pächter schriftlich auf die Arbeitseinsätze aufmerksam gemacht.

Es gab verschiedene Daten und Zeiten zur Auswahl, oder die Möglichkeit sich bei der Präsidentin zu melden und individuell eine Arbeit zu erledigen.

Am 31. August wurde ein Hauptweg saniert. Das gibt immer viel Arbeit. Weiter wurden Bäume und Sträucher entlang des Areals gefällt oder zurückgeschnitten. Weitere kleine Unterhaltsarbeiten konnten erledigt werden.

Am 14. September wurde das geschnittene Grüngut eingeladen und zur Sammelstelle gebracht.

Diese Arbeitseinsätze sind auch für den Zusammenhalt im Areal sehr wichtig. Die Pächter lernen sich unter einander besser kennen und arbeiten Hand in Hand. Der Verein profitiert von den vielen handwerklich begabten und erfahrenen Pächtern. Diese Arbeitseinsätze bieten auch immer wieder Gelegenheit Probleme vor Ort zu besprechen und mit der Präsidentin oder dem Vorstand anzuschauen. Trotz der vielfältigen Möglichkeit einen Arbeitseinsatz zu leisten wurden im Herbst wiederum 11 Rechnungen, zwecks Entschädigungszahlung, verschickt.

Der Blumentag konnte nicht durchgeführt werden. Durch das Wetter blühten einfach nicht genügend Blumen gleichzeitig und in genügender Zahl. So ist es aufgefallen, dass zum Beispiel die gelben Sonnenblumen fast gänzlich fehlten.

Ende Oktober als wir schon daran dachten das Gartenjahr abzuschliessen, kam für uns der grosse Schock. Wir wurden vom Zentralvorstand (ZV) informiert, dass im Frühling die Appenzellerbahn (AB) mit dem Bau des Tunnels beginnt. Was wir bisher nicht wussten ist, dass vom Bauvorhaben 28 Parzellen ganz oder teilweise betroffen sind. Weder der ZV noch der Familiengartenverein Ruckhalde wurden bisher darüber informiert. Anfangs November wurden die betroffenen Pächter angeschrieben und informiert. Die erste Sitzung mit der Stadt und der AB fand am 28. November statt. Anfangs Dezember wurden die betroffenen Pächter über ihre Zukunftspläne befragt und alle restlichen Pächter schriftlich informiert.

Die Verhandlungen mit der Stadt und der AB stehen noch am Anfang. Der Baubeginn wurde auf den Sommer 2014 verschoben. Es werden noch Lösungen gesucht, wo ein Vereinschopf und eine Festwiese geplant werden können. Die Wasserleitungen, Hauptwege und der untere Zugang müssen neu konzipiert werden. Es zeichnen sich Lösungen ab, doch gesichert ist momentan noch nichts.

So schliessen wir das Gartenjahr 2013 mit gemischten Gefühlen ab. Wir wollen uns aber an allem freuen, was uns die Natur gegeben hat.

Gisela Bertoldo, Präsidentin

im Dezember 2013